

24.10.2013

Radolfzell Berufsschulzentrum: Beton allein genügt nicht

Radolfzell - Der Landkreis Konstanz schafft die baulichen Voraussetzungen für die qualifizierte Ausbildung von Berufsschülern. Aber wird es auch genügend Lehrer geben?



Es ist das mit Abstand größte Projekt des Landkreises: Rund 46 Millionen Euro werden in den Neubau des Berufsschulzentrums in Radolfzell gesteckt und bis jetzt läuft alles nach Plan. Für Landrat Frank Hämmerle war dies gestern bei der offiziellen Einweihung des ersten Gebäudeteils eine Hervorhebung wert. Die Einhaltung des Kostenplans garantieren mag er allerdings nicht: Mit der Fertigstellung sämtlicher Gebäude (unter anderem eine Sporthalle und Werkstätten) ist bis 2017 zu rechnen, die Baukostenentwicklung lasse sich bis dahin nur schwer abschätzen.

Die Kosten spielen sowohl für Frank Hämmerle als auch Ministerialrat Christoph Hoch vom Kultusministerium Stuttgart eine wichtige Rolle – für weitaus bedeutender allerdings wird von beiden die Investition in die Bildung eingestuft. Landrat Hämmerle nutzte dabei die Gelegenheit, um den Vertreter des Kultusministeriums daran zu erinnern, dass die besten räumlichen Verhältnisse wenig nutzen, wenn nicht gleichzeitig Lehrer in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Christoph Hoch ging darauf nur indirekt ein: Er wies einerseits auf die Entwicklung der Schülerzahlen hin, die langfristig um 40 Prozent niedriger ausfallen werden und eine Anpassung bei der Zahl der Lehrerstellen erfordere; andererseits gebe es eine klare Marschrichtung der Landesregierung, wonach die Schuldenbremse nicht zur Bildungsbremse werden dürfe.

Lob verteilte Christoph Hoch deshalb auch an den Kreistag, der mit der Bereitsstellung von rund mehr als 40 Millionen Euro die baulichen Voraussetzungen für die Entwicklungen des dualen Bildungssystems schaffe – das Land ist lediglich mit einem Zuschuss in Höhe von rund 5,3 Millionen Euro mit von der Partie. So oder so ist nach Ansicht des Ministerialrats das Geld gut angelegt:

Angesichts des demografischen Wandels kommt es seiner Ansicht nach schon jetzt verstärkt darauf an, jedem Schüler eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen.

Zurzeit besuchen 1420 Schüler das Berufsschulzentrum, sie werden von 115 Lehrern unterrichtet. Wie Schulleiter Norbert Opferkuch sagte, sind sie mit den neuen schulischen Verhältnisse hoch zufrieden – gelobt werde vor allem die freundliche Architektur und die helle Arbeitsatmosphäre. Dem pflichtete die Radolfzeller Bürgermeisterin Monika Laule bei, die in den Dank der Stadt an den Kreistag auch die Vorfreude der Radolfzeller auf die künftige Sporthalle einbaute. Sie wird nicht nur für den Unterricht des Berufsschulzentrums zur Verfügung stehen.

Neubau des Berufsschulzentrums gleicht einem Puzzle

Das neue Berufsschulzentrum in Radolfzell wird in drei Abschnitten gebaut. Der erste Bauabschnitt ist fertig, hier wird bereits seit Beginn des Schuljahres unterrichtet.

Gründe für den Neubau: *Das alte Gebäude wies Mängel auf – unter anderem bei der Statik. Für den Neubau am bisherigen Standort spricht die zentrale Lage Radolfzells im Landkreis sowie die gute Erreichbarkeit im innerstädtischen Bereich. Der Beschluss des Kreistags wurde 2009 gefasst, 2011 erfolgte der Spatenstich für den ersten Gebäudetrakt.*

So geht's weiter: *Unmittelbar nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts begannen die Arbeiten für das zweite Gebäude, mit dessen Einweihung 2015 zu rechnen ist. Ferner werden eine Sporthalle sowie Werkstatt-Räume gebaut (bis 2017).*

Die Architektur: *Mittelpunkt des Komplexes ist laut Architekt Dieter Broghammer aus Zimmern ob Rottweil ein durchgrünter Schulcampus. Die Gebäude sind funktional und hell, bei der Konzeption wird Wert auf Kommunikationsbereiche und Begegnungsmöglichkeiten gelegt. Laut Dieter Broghammer gleicht der Bau einem Puzzle, weil die Arbeiten parallel zum Unterricht stattfinden. (tol)*

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Berufsschulzentrum-Beton-allein-genuegt-nicht;art372455,6397333>